

N° 02
Januar 2021

BLS TROUVAILLEN

Unterwegs zum Glück

Stadtspaziergang
in Domodossola

—
Seite 4

Pioniergeist im
Tourismus

—
Seite 8

Zu Fuss durch
den Wintertraum

—
Seite 16

bls.ch/trouvailles



Titelbild: bls.ch/panoramaweg

Inhalt

Trouvailles

Stadtspaziergang
Domodossola

4

Reportage
Mit Pioniergeist zum
modernen Tourismus

8

Umfrage
Wir fragen Zweisimmen

12

High Five
Raus in den Winter

14

High Five
Zu Fuss durch den
Wintertraum

16

Webshop
Ausflüge online buchen

18

Mit dem Zug
Von Bern nach
La Chaux-de-Fonds

20

Interview
Von der Steinzeit zum
Klimawandel

24

Rezept
Gewürz-Schoggikuchen

26

Ferien
GoldenPass-Linie

28

Vermischtes
Gemeinsam losziehen
mit Wettbewerb

30

Alpenstadt mit südländischem Flair



Domodossola überrascht. Es bietet für Gaumen, Herz und Geist so viel Gutes. Auf dem Markt findet man die traditionellen, kulinarischen Produkte aus den angrenzenden Tälern. Das reiche kulturelle und historische Erbe ist auf den Plätzen, Hügeln und in den Gassen überall präsent.

.....

Am Bahnhof ist man bereits mitten in der spannenden Geschichte der Alpenstadt angekommen. Mit der Eröffnung des Simplontunnels wurde er 1906 eingeweiht. Seither besteht die praktische Eisenbahnlinie ins Wallis, zu welchem die Beziehung bei Weitem nicht immer freundschaftlich war. Die bequeme Zugverbindung bedeutet inzwischen für viele ein Stück Lebensqualität.

Honig und Käse vom Markt

Seit über 1000 Jahren gibt es den Markt in Domodossola, der heute ein grosser Publikumsmagnet ist. Als Zentrum der umliegenden Ossolatäler erhielt die Stadt bereits 917 vom damaligen König das Marktrecht. Heute strömen samstags Menschen von überall zum Einkaufen hierher. An einem Stand baumelt bunte Unterwäsche, am nächsten blinken Plastikfiguren um die Wette. Es sind aber vor allem die hochwertigen Qualitätsprodukte aus den meist familiären Betrieben der Umgebung, die den Markt so authentisch machen. Kein Wunder, dass die Einheimischen hier einkaufen und sich zum Plaudern treffen. Die kulinarischen Spezialitäten an den Ständen sind auch für das Auge ein Genuss. Das Angebot reicht von den vielen Käsesorten aus dem nahen Formazzatal über den Alpenrosenhonig aus dem Anzascatal bis hin zum Reis aus dem weiter südlich gelegenen Vercelli oder zum Trüffel aus Alba.

Rauf zum Sacro Monte

Wer dem Markttreiben entkommen will, spaziert nach einem kurzen Espresso entlang der Via Rosmini zehn Minuten stadtauswärts bis zum Fusse des Kalvarienbergs. Seit 1991 gehört er zum Naturschutzgebiet der Region Piemont. Dort beginnt ein gemütlicher Aufstieg durch die Kastanienwälder zum Sacro Monte Calvario. An diesen Hängen entstand ab 1656 dank der Initiative ansässiger Kapuzinermönche ein Prozessionsweg, auf dem man bis zur Wallfahrtskirche auf dem Hügel gelangt. Heute führt der Weg an 15 Kapellen vorbei, welche die Stationen aus dem Kreuzweg Jesu in lebensgrossen Figuren darstellen. Unterwegs sind alte Mauern des ehemaligen Kapuzinerklosters zu sehen. Bei der Fertigstellung des gesamten Gebäudekomplexes auf dem Sacro Monte Calvario spiel-

te der Philosoph und Pfarrer Antonio Rosmini eine wichtige Rolle. Er begründete 1828 auf dem Hügel mit dem «Istituto della Carità» die Ordensgemeinschaft der Rosminianer. Noch heute bewohnen fünf Mönche das Kloster und sie beherbergen gerne auch Gäste. Auf keinen Fall verpassen sollte man den überwältigenden Blick auf die Stadt, die umliegenden Täler und Berge bei der Gartenanlage gleich hinter dem Kloster. In den Winter- und den Frühlingsmonaten ist der Sacro Monte Calvario ein besonderer Ort der Ruhe und des Friedens. Er gehört mit acht weiteren Sacri Monti im Piemont und in der Lombardei seit 2003 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Plätze, Gassen und Türme

Vorbei an der Kirche Madonna delle Neve geht's zurück in die Stadt, wo man die Piazza Mercato nun in ihrer ganzen Pracht sieht. Ohne die Marktstände sind im Herzen der Altstadt die kleinen Paläste mit lauschigen Loggien und die Bogengänge mit den Säulen aus heimischem Granit sichtbar. Das schöne Ensemble der Fassaden datiert grösstenteils aus der Renaissance des 15. Jahrhunderts. Rund um den Platz gibt es nette Cafés, Bars und Läden, traditionsreiche stehen neben modernen. Nicht selten wird man zum Aperitivo spontan mit einem Plättchen aus leckeren regionalen Köstlichkeiten verwöhnt. Grossartig, wie man hier die Italianità geniesst. Wer den Blick über die belebte Piazza schweifen lässt, erkennt in Richtung Via Briona den gut erhaltenen Turm des Bischofspalastes aus dem 14. Jahrhundert. Schlendert man durch die kleinen Gässchen, begegnet man der Geschichte auf Schritt und Tritt. Vielerorts sind Reste der Stadtmauern zu sehen, welche um 1300 zum Schutz vor Überfällen aus dem Wallis errichtet wurden. Zurzeit wird hier überall mit grosser Sorgfalt und Respekt für Kultur und Geschichte renoviert. Gut hinschauen lohnt sich: Kleine, in den Boden eingelassene Metallschwellen markieren da und dort den fünfeckigen Grundriss der ehemaligen Stadtmauer. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wer etwas mehr Zeit nach Domodossola mitbringt. Die wunderschönen Wanderungen in den sieben umliegenden Gebirgstälern sind auch in der kälteren Jahreszeit eine Reise wert.

Casa dei Ravioli

Bei Stefano gibt's die beste handgefertigte Pasta. Mit ursprünglichen Geräten stellt er nicht nur sagenhaft leckere Ravioli her. Von Agnolotti über Capellini bis Fettuccine und Linguine gibt es vieles in der Auslage. Nicht jeden Tag dasselbe, aber jeden Tag frisch.

Piazza Volontari della Libertà 4



Sali & Pistacchi

Mehr Liebe zu gesundem Essen und Sorge zur Natur geht kaum. Hier kommt Biologisches aus der Region auf den Tisch oder ins Take-away. Ob zum Kaffee oder Tee am Morgen, fürs Panino oder Piatto mittags, Kuchen oder Aperitivo am Nachmittag: alles genussvoll mit Herz.

Piazza Mercato 17



Via Carina

Zwischen dem Marktplatz und der Piazza Fontana liegt die hübsche Via Carina. Hier stehen Häuser mit ausladenden Balkonen aus Lärchenholz, wie sie einst die Walser im nördlichen Ossolatal bauten. Gut möglich, dass hier früher Heu getrocknet wurde.

Via Carina



Piazza Mercato

Bei den Einheimischen auch «Wohnzimmer der Stadt» genannt, ist der Platz mit seinen netten Bars, Tavernas und den Läden mit typischem Handwerk immer belebt. Samstagvormittag ist jeweils Markt mit Spezialitäten aus den benachbarten Tälern.

Piazza Mercato



Sacro Monte Calvario

Der Kalvarienberg am Stadtrand von Domodossola ist UNESCO-Weltkulturerbe. Ein Pilgerweg führt an 15 Kapellen entlang auf den Hügel mit der Wallfahrtskirche, dem Kloster mit Gartenanlage sowie weiteren historischen Gebäuden.

Sacro Monte Calvario

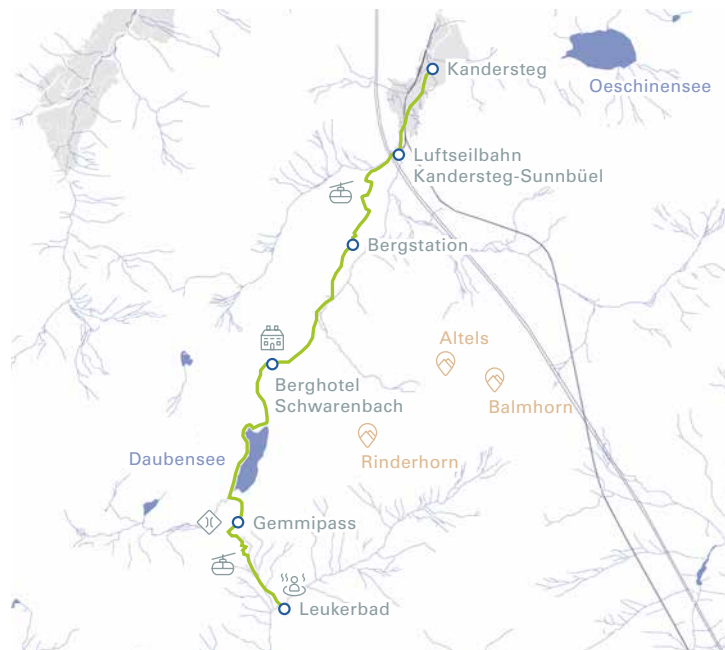


Mit Pioniergeist zum modernen Tourismus

.....

Als 1863 der Brite Thomas Cook eine Gruppe Engländerinnen und Engländer durch die Schweiz führt, ist dies ein Meilenstein auf dem Weg zum modernen Tourismus. Die historische Route, die sogenannte ViaCook, beflügelt seither Natur- und Kulturbegleiter. Bis heute inspiriert sie das Mobilitätsangebot sowie den Tourismus in den Regionen. Die Teilstrecke der ViaCook von Kandersteg nach Leukerbad über den Gemmipass ist gerade in den Wintermonaten ein besonderes Erlebnis.





Die schöne Teilstrecke der ViaCook führt von Kandersteg über den Gemmipass nach Leukerbad. Die gesamte Pionierreise durch die Schweizer Alpen im Sommer 1863 dauerte drei Wochen. Sie führte von Genf her, mit einem Abstecher in das französische Chamonix, durch das Wallis und vom Berner Oberland über den Brünig nach Luzern bis nach Neuenburg.

Tourismus nimmt Fahrt auf

Es ist ein echtes Abenteuer, zu welchem die bunte Reisegruppe im Sommer 1863 aufbricht. Die Strassen sind wenig ausgebaut und der Bau des Eisenbahnnetzes steht erst am Anfang. Anstrengende Fussmärsche, Transporte mit Maultieren und holprige Kutschenfahrten gehören zu ihrem Reisealltag. Mit dem weiteren Ausbau von Strassen, Bahnstrecken und Dampfschifflinien im Laufe des 19. Jahrhunderts nimmt der beginnende Tourismus jedoch richtig Fahrt auf. Obschon keineswegs für touristische Zwecke gebaut, ermöglicht etwa die Eisenbahn eine grössere und bequemere Mobilität, die ihrerseits dem frühen Reisetourismus einen raschen Entwicklungsschub verleiht. Es ist der Beginn des organisierten Reisens und des Tourismus für die Massen.

Kühne Wanderung über die Gemmi

Dank den geistreichen und teils ironischen Tagebucheinträgen* von Miss Jemima Morell, Teilnehmerin von Cooks Pionierreise, wissen wir ziemlich detailliert Bescheid über die Reise. Die kühne Wanderung über den Gemmipass ist damals wie heute ein aussergewöhnliches Erlebnis. Inzwischen ist die Anreise komfortabler geworden, die majestätischen Berge und das atemberaubende Panorama sind geblieben. Wer heute in Kandersteg ankommt, erlebt ein Bergdorf, das viel von seinem traditionellen Charme bewahrt hat. Im Herzen des UNESCO-Welterbe-Gebiets Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, liegt es zu Füssen einer imposanten Bergkulisse und des malerischen Oeschinensees. Seine Lage macht Kandersteg zum idealen Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Aktivitäten und Ausflügen im Schnee. Darunter der beliebte Klassiker aller Winterwanderungen: der geschichtsträchtige Übergang zwischen den Kantonen Bern und Wallis.

Auf historischen Wegen

Mit der Luftseilbahn Sunnbüel, die sich etwas ausserhalb des Dorfes befindet, kommt man zur gleichnamigen Bergstation auf 1936 m. ü. M. Dort beginnt die legendäre Winterwanderung entlang der alten Säumerpfade über den Gemmipass. Als einziger der grossen Alpenübergänge der Schweiz ist dieser Pass auch im Winter begehbar. Der neun Kilometer lange Weg durch die beeindruckende Schneelandschaft ist präpariert und gepfadet. Während unter den Füssen der Schnee herrlich knirscht, rücken mitten in der hochalpinen Bergwelt die imposante Altels, das Balmhorn und das mächtige Rinderhorn ins Blickfeld. Vorerst geht es über die weite Ebene der Spittelmatte in Richtung des winterlichen Arvenwaldes. Hier sieht sich für einmal im Vorteil, wer nicht zu früh am Morgen unterwegs ist. Die Sonne beglückt Wandernde auf diesem Abschnitt nämlich erst am späteren Vormittag. Nach der Überschreitung der Kantonsgrenze zieht sich der Weg durch den Schnee stetig, aber gemütlich aufwärts zum Berghotel Schwarzenbach. Der Schwarzenbach wurde 1742 als Zollhaus gebaut. Heute ist es eine beliebte Einkehrmöglichkeit und befindet sich praktischerweise genau auf halbem Weg der rund dreistündigen Wanderung. Aus Jemimas Tagebuch wissen wir, dass auch die Reisegruppe von Cook dort zum Tee einkehrte. Wer die Tafel am Berghaus betrachtet, kann sich vorstellen, wie Alpenüberquerungen in der Pionierzeit des Tourismus ausgesehen haben. Sie zeigt Reisende in Sänften oder Tragestühlen sitzend oder mit Pferdegesspannen.

Über den gefrorenen Daubensee

Der Weg führt weiter hinauf zum Seestutz, von wo aus der gefrorene Daubensee sichtbar ist. Da er im Winter unter einer dicken und mit Schnee bedeckten Eisschicht liegt, verläuft der Weg teilweise über die gefrorene Fläche. Am



Genuss für Auge und Seele: die fantastischen Schneelandschaften und Winterstimmungen zwischen Kandersteg und Leukerbad.



Ende des Sees wird es nochmals steil bis zur Gemmipass-Bergstation. Wer den letzten Anstieg abkürzen möchte, benutzt die kleine Daubensee-Gondel, die übrigens im Winter auch Schlittelfans transportiert. So oder so wird man auf dem auf 2350 m. ü. M. gelegenen Gemmipass gleich mehrfach belohnt. Die hochalpine Panoramasicht ist einfach überwältigend. Unter den hohen Wallisern erblickt man bei guter Fernsicht das Matterhorn. Wer Zeit und Geduld mitbringt, wird hier oben Bartgeier erspähen. In der Tiefe sieht man Leukerbad und das Rhonetal. Auch Cooks Pionierreisegruppe wurde es auf dem Gemmipass nicht langweilig. Dass sie im Sommer unterwegs waren, heisst noch lange nicht, dass sie keinen Schnee vorfanden. Jemima Morell beschreibt in ihrem Tagebuch eine äusserst lustige Schneeballschlacht, die hier auf einem Schneefeld stattfand. Auf ihrer Reise von Leukerbad her kommend, mussten sie jedoch zuerst die wagemutige Durchschreitung der steilen Daubenwand hinter sich bringen. Die knapp 1000 Meter hohe Felswand ist für Wanderer nur im Sommer begehbar. Im Winter geht es bequem mit der Luftseilbahn talwärts.

Zu alpinen Thermalquellen

In Leukerbad angekommen, sollte man sich belohnen und seine müden Winterwanderbeine im wohltuenden Was-

ser der Leukerbad-Therme entspannen. Die Thermen sind zur Zeit von Cooks Pionierreise längst bekannt. Wie aus Jemima Morells Aufzeichnungen zu entnehmen ist, badete hier niemand aus der Reisegruppe. Miss Jemima beschreibt jedoch, wie sie aus einem Versteck und mit Befremden dem ungewohnten Treiben der Badenden zuschauen – bis sie dabei erwischt wurden. Heute ist Leukerbad der grösste Thermalbadeort des Alpenraums. Kein Wunder, denn nirgendwo in Europa sprudelt mehr natürliches Thermalwasser aus den Quellen. Täglich sind es 3,9 Millionen Liter 51 Grad warmes Thermalwasser. Wie gut, dass uns der inzwischen bestens entwickelte moderne Tourismus viele Annehmlichkeiten in Sachen Mobilität, Komfort und Wellness beschert.

* Morell, Jemima (2015), Miss Jemimas Journal – Mit Thomas Cook auf der ersten Reise in die Schweizer Alpen, Berlin.

Wer gleichzeitig die An- und Rückreise mit Bahn und Bus kauft, profitiert von 30% auf die Luftseilbahnfahrten Kandersteg–Sunnbühl und Gemmipass–Leukerbad.

bbs.ch/gemmi

Wir fragen Zweisimmen:

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsort?



Der Rinderberg mit der Gondel

Werner Hauss, 79, aus Zweisimmen

«Ich fahre immer wieder gerne mit der Gondel auf den Rinderberg. Von dort oben sehe ich die ganze Welt. Die Aussicht ist einfach grossartig. Wenn ich mit meiner Frau im Bergrestaurant noch etwas Feines esse, bin ich rundum zufrieden.»



Das «Chumi» mit den Tourenski

Silvia Eschler, 56, aus Eschi bei Boltigen

«Es gibt so viele schöne Berge rund um Zweisimmen. Anfang Winter gehe ich gerne mit den Tourenski auf die Chumigalm, die hier einfach «ds Chumi» heisst. Das ist eine super Einstiegstour, nicht sehr anstrengend, die Aussicht auf die Berner Alpen und die Gastlosen ist wunderbar.»



Der Seebergsee oberhalb von Zweisimmen

Franziska Gerber, 48, Boltigen

«Auf einer schönen Wanderung kommt man von hier auf kleinen Wegen durch den Mariedgraben und über das Muntgli zum malerischen Seebergsee. Im Winter kann man entsprechend ausgerüstet in diesem Gebiet auch mit den Schneeschuhen unterwegs sein.»

Von Bern gelangt man mit dem RegioExpress ohne Umsteigen in 1 Stunde und 20 Minuten nach Zweisimmen. Fahrplan und Tickets gibt's bequem auf der BLS Mobil App. Tipp: Mit Sparbilletten bis zu 70% günstiger reisen.

bls.ch/sparbillette



Raus in den Winter



Schnee macht einfach Spass und verzaubert nicht nur die Kleinen. In verschneiten Winterlandschaften fühlen sich oft auch Grosse wie auf einem Spielplatz. Draussen in der klaren Winterluft und im frischen Schnee sind zahlreiche coole Aktivitäten möglich.

Nr. 3: © Destination Gstaad / Melanie Unkoetter



Lichtzauber auf der Loipe

1

Wer unberührte Schneelandschaften mag, wird das Jauntal lieben. Langläufer und Langläuferinnen finden hier abwechslungsreiche kürzere und längere Loipen. Ein besonderes Naturspektakel ereignet sich in den Wintermonaten, wenn die Sonne in den Gastlosen kurz durch das «Grossmutterloch» blitzt.

Langlauf, Jauntal

bls.ch/jaun

Traumhafte Pisten

3

In 1 Stunde und 20 Minuten ab Bern ohne Umsteigen bis Zweisimmen und von dort mit der Gondel gleich auf zu den tollen Pisten der Destination Gstaad. Wie wär's mit einer Skisafari? Auf der Rinderberg Ronda fahren Skifans auf drei Berge und durch drei Täler, ohne dabei eine Piste oder Bergbahn zweimal zu benutzen.

Skifahren, Destination Gstaad

bls.ch/skisafari-rinderberg

Checken Sie vor Ihrer Reise die beste Verbindung

bls.ch/fahrplan



Bequem ins Paradies

2

Die sonnenverwöhnte und schneesichere Lauchernalp ist bequem mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Die vielen tollen Pisten und der Pulverschnee im Free-ridegebiet lassen die Herzen von Skifahrerinnen und Snowboardern höherschlagen.

Skiparadies, Lauchernalp

bls.ch/lauchernalp



Schlitteln mit Abzweiger

4

Am Wiriehorn im Naturpark Diemtigtal gibt es einen tollen Schlittelweg mit Extra-Abzweiger für die waghalsigeren Schlittelfans. Ob die gemütliche oder die steile Variante, zum Lachen kommen Gross und Klein so oder so. Warum nicht vorher ein Fondue im Berghaus geniessen?

Schlitteln, Wiriehorn

bls.ch/schlitteln-diemtigtal

Rasanter Schlittelspass

5

Auf dem Niederhorn noch das fantastische Panorama geniessen, dann geht's los auf die rasante Schlittenfahrt. Mal flach, mal steil, mal kurvig führt der Weg durch eine märchenhafte Winterwelt bis zur Mittelstation, wo man am besten gleich wieder hochfährt für die nächste Runde.

Schlitteln am Niederhorn

bls.ch/niederhorn-schlitteln

Zu Fuss durch den Wintertraum

Herrlich, wenn der Schnee unter den Winterschuhen knirscht. Scheint einem dazu noch die Sonne ins Gesicht, wird ein normaler Wintertag zum Glückstag. Das geht ganz einfach: im Zug zum Schnee und zu Fuss weiter.



Schneeschuhtouren, Brig

Mit Gipfeln punkten

1

Von Brig aus ist es nicht mehr weit in den Winterwanderhimmel. Das nahegelegene Simplongebiet, welches mit Sonne und Schnee im Winter besonders verwöhnt wird, ist Ausgangspunkt für zahlreiche Schneeschuhtouren. Abwechslungsreiche ausgeschilderte Wege durch tief verschneite Tannenwälder und Berglandschaften starten von Rosswald, Rothwald oder auch vom Simplon-Hospiz aus. Sehr cool: Wer mit der neuen «Simplon WinterApp» für erreichte Ziele oder Gipfel Punkte sammelt, kann diese im nächsten Bergbeizli, in Hotels und Läden eintauschen oder sogar eine heisse Schoggi geschenkt bekommen.

bls.ch/schneeschuh-simplon



Winterwanderparadies, Lenk

Ruhe im Wanderparadies

2

Die Lenk ist ein wahres Winterwanderparadies. Mitten in einer traumhaften Bergkulisse gibt es kurze und lange präparierte Wege. Wer keine Bergbahn benutzen möchte, macht einfach einen märchenhaften Winterspaziergang rund um das Dorf und zum Lenkerseeli. Vom Betelberg und vom Bühlberg/Metsch aus sind abseits der Pisten in vollkommener Ruhe zahlreiche Wanderwege ausgeschildert. Ob für gemütliche Winterwanderer oder ambitionierte Schneeschuhläuferinnen – es gibt für alle das Passende mit mehr oder weniger Höhenmetern. Gemütliche Schneebars laden zum Ausklingen eines schönen Wintertages ein.

bls.ch/winterwandern-lenk

.....
Diese und weitere
Winterwanderideen auf
bls.ch/wandern



Kulinarisches Wintervergnügen,
Marbach (UNESCO Biosphäre Entlebuch)

Genuss am Wegrand

3

Wie wäre es, einen gemütlichen Winterspaziergang mit etwas Kultur und viel Genuss zu verbinden? In Marbach im Entlebuch ist beides möglich. Der Weg führt erst zur idyllischen Lourdes-Grotte, dann entlang des Steiglbachs zur Bergkäserei Marbach. Auf der Besuchergalerie gibt's zur Stärkung ein Fondue aus Eigenproduktion. Für das Dessert spaziert man einfach den Schonbach entlang bis zum Hotel Sporting. Wer es etwas sportlicher mag, leiht sich bei der Talstation Marbachegg Schneeschuhe aus und folgt der ausgeschilderten Rundwanderung Richtung Lauimühle über Sidemoos und Choleweid. Das Fondue oder Dessert schmeckt danach mindestens genauso gut.

bls.ch/marbach-tour



Winterwandern, La Brévine

Klirrender Wintertraum

4

Zu schön, wenn im Hochtal von La Brévine die Schneekristalle in der klaren Luft tanzen. Man sollte sich aber warm einpacken, denn das «Sibirien der Schweiz» hält mit $-41,8$ Grad Celsius hierzulande den Kälterekord. Von La Brévine führt eine malerische Rundwanderung durch verschneite Tannenwälder um den Lac de Taillères. Wer hier unterwegs ist, wandert durch einen wahren Wintertraum. Hält die klirrende Kälte eine Weile an, entsteht aus dem zugefrorenen Lac de Taillères eine grosse Natureisbahn. Für Spaziergänger und Eisläuferinnen wird dies an einigen Tagen während der kalten Jahreszeit zum ganz besonderen Wintererlebnis.

bls.ch/tailleres



Wege und Trails, Stockhorn

Romantische Pfade

5

Das Stockhorn hat für Winterwandernde überraschend viel zu bieten. Ausgangspunkt der zahlreichen traumhaften Wege ist die Mittelstation Chrindi. Dort werden bei Bedarf Schneeschuhe zum Verleih angeboten. Romantische Winterwanderwege führen um den zugefrorenen Hinterstockensee oder zu den idyllischen Alphütten des Oberbärglis. Auf ausgeschilderten Schneeschuhtrails geht es aufs Cheibenhorn oder rundherum sowie auf einer gemütlicheren Variante zur Oberstockenalp. Wo auch immer auf diesen Traumpfaden unterwegs – umgeben von der Stille der Bergwelt staunt man über eine eindruckliche Schneelandschaft.

bls.ch/stockhorn-winter

Online inspirieren und gleich buchen

Die kalte Jahreszeit ist perfekt für Ausflüge, die man schon lange unternehmen wollte. Für folgende Trouvaillen lässt man sich am besten im BLS-Webshop inspirieren und bucht gleich online.



Wohlig warmes Wasser

Thermalbad Brigerbad, Brigerbad

Fast zu schön: an einem kalten Wintertag im warmen Wasser entspannen und dabei die verschneiten Walliser Berge bewundern. Dies und mehr geniesst man im Thermalbad Brigerbad. Nebst den unterschiedlich temperierten Innen- und Aussenbecken mit dem heilsamen Thermalwasser gibt es eine Berghöhle mit Badegrotte. Wer mehr Entspannung braucht, gönnt sich eine Massage oder besucht die unterschiedlichen Saunas und die Dampfbäder in der grosszügigen Hammamlandschaft. Das Brigerbad ist bequem mit dem Postauto in 20 Minuten vom Bahnhof Brig aus erreichbar.

bls.ch/brigerbad



Traum in Blau-Weiss

Naturpark Blausee, Kandertal

Im weissen Winterkleid wirkt der Blausee noch viel mystischer als sonst. Der tiefblaue Bergsee liegt mitten in einem 20 Hektar grossen, bewaldeten Naturpark. Laut einer Sage erinnert das blaue Wasser an die schönen Augen eines von Liebeskummer getriebenen jungen Mädchens. Ausgeschilderte Spazierwege führen zwischen den verschneiten Tannen am Felsenzimmer, an der Wolfsschlucht, der Altholzinsel sowie an Feuerstellen und Picknickplätzen vorbei. Im gleichnamigen Restaurant am Blausee geniesst man regionale Spezialitäten aus der Sterneküche.

bls.ch/blausee



bls.ch/webshop

Gute Nachrichten

Der BLS-Newsletter inspiriert und informiert Sie einmal monatlich über tolle Ausflugsideen, Sparangebote, Wettbewerbe, Reisen, Events und weitere News rund um die BLS.

bls.ch/newsletter



Rasant durch die Biosphäre

Schlittelpass, Sörenberg

Auf dem Hochmoor, wo im Sommer die Frösche quaken, liegt im Winter eine dicke Schneedecke. In der kalten Jahreszeit geht's mit dem Schlitten durch die verschneite Märchenlandschaft der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Von der Bergstation Rossweid aus führen eine gemütlichere und eine sportlichere Variante durch die Tannenwälder talwärts. Freitags sind Schittelabfahrten sogar unter Sternenhimmel möglich. Kombiniert man das Nachtschlitteln mit dem Spaghetti-Plausch im Bergrestaurant Rossweid, ist das Wintererlebnis perfekt.

bls.ch/schlittelpass



Güetzi duft in der Luft

Kambly Erlebnis, Trubschachen

Wer am Bahnhof im hübschen Emmentaler Dorf Trubschachen aussteigt, hat den feinen Güetzi-duft bereits in der Nase. Ein kurzer Spaziergang führt zum Kambly Erlebnis und zum Fabrikladen mit seinen mehr als 100 Spezialitäten. In der Schauconfiserie lässt sich das traditionelle Handwerk bewundern. Auf den interaktiven Stationen der Ausstellung erfährt man alles zur über 100-jährigen Geschichte der weltbekannten Güetzi. Wer im BLS-Webshop bucht, erhält 20% Rabatt auf die Hin- und Rückfahrt sowie 10% Rabatt auf einen Einkaufsgutschein. Der speziell gestaltete RegioExpress Kambly Zug fährt von Dienstag bis Sonntag zwischen Bern und Luzern.

bls.ch/kambly



Im Schnee zu den Merängge

Rundwanderung mit Spezialbillett «Sörenberg-Kemmeriboden», UNESCO Biosphäre Entlebuch

Die sagenhaft schöne Winterwanderung beginnt auf der Rossweid oberhalb Sörenberg. Rechterhand die Schratzenfluh, links die Brienzer Rothornkette geht es durch die unberührte Winterwelt ins Kemmeriboden-Bad. Dank einem Spezialbillett lässt sich die Wanderung bequem als Rundreise gestalten. Darin enthalten sind die Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr von Schüpfeim nach Sörenberg und von Kemmeriboden zurück nach Schüpfeim, die Gondelbahn Sörenberg-Rossweid sowie eine grosse Portion Merängge mit Nidlä im Landgasthof Kemmeriboden-Bad als Krönung der Wanderung. Auf Wunsch gibt's die Merängge mit auf den Weg zum Daheimgeniessen.

bls.ch/wandern-soerenberg

Von Bern nach La Chaux-de-Fonds

Schmetterlinge, Barone und Fondue

Mit der direkten Zugverbindung von Bern nach La Chaux-de-Fonds rückt die Hauptstadt bequem nahe an die moderne Uhrenmetropole im Neuenburger Jura. In einer guten Stunde ist man dort. Zwischen Bern und La Chaux-de-Fonds gibt es allerdings nicht nur das schöne Seeland aus dem Zugfenster zu bestaunen. Entlang der Strecke bieten sich tolle Ausflugsziele an, für die es sich lohnt, etwas Zeit mitzubringen.

Wer in Bern raus aus der Stadt möchte, geht einfach rauf auf den Hausberg. Der Gurten ist vor allem auch im Winter der Berg der zahlreichen Möglichkeiten. Die Kleinen lockt bei genügend Schnee sogar ein Skilift, ansonsten bieten Kletterburg, Kugelbahn und Miniaturzüge genügend Spass. Die Grösseren lockt eine fantastische Fernsicht. Vom Aussichtsturm geniesst man den tollen Blick über die Stadt mit einer Rundumsicht zu den Alpen, ins Emmental und in den Jura. Wer zum Aussichtspunkt beim Ostsignal spaziert, befindet sich vor der Berner Alpenarena mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Liegt genügend Schnee, geht's statt mit der Bahn einfach mit dem Schlitten talwärts.

bls.ch/gurten-winter

Ein kleiner Spaziergang führt vom Bahnhof Kerzers zum Papiliorama. Im 1200 m² grossen Tropengarten lässt sich nicht nur über bunte Schmetterlinge, sondern auch über nachtaktive Tiere und überraschende Tropenwaldbewohner staunen. Zwischen den Nektarpflanzen fliegen mehr als 1000 Schmetterlingsarten. Hier entdeckt man alle Stadien in deren Lebenszyklus: von den Raupeneiern bis zum Schlüpfen aus der Puppe. Im Nocturama streifen Gürteltiere und Waschbären durchs Dickicht und Faultiere baumeln an den Ästen. Auf dem Jungle Trek taucht man tief in den Tropenwald ein oder beobachtet von der sieben Meter hohen Panoramabrücke aus Leguane, Nasenbären, Pekaris und Tayras. Heimische Tiere und Pflanzen sowie einen tollen Spielplatz gibt's im Aussenbereich.

bls.ch/papiliorama

Wer in Ins Halt macht, geniesst eine Aussicht, die vom Bieler- über den Neuenburger- bis zum Murtensee reicht. Der 3600-Seelen-Ort liegt idyllisch auf einer Anhöhe über dem Grossen Moos, direkt an der Sprachgrenze. Beim Spaziergang durch das Dorf fallen nebst den behäbigen Bauernhäusern die bernischen und die neuenburgischen Patrizierhäuser auf. Auf ausgeschilderten Wegen kommt man an historischen Orten und zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie etwa den Ofenhäusern oder der Zehntenscheune vorbei. Am Geburtsort des bekannten Schweizer Malers Albert Anker ist man stolz auf dessen Wurzeln. Sein Elternhaus und Atelier sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Die tausendjährige Stadt am See mit Schloss und Kirche auf dem Hügel ist ein Kulturjuwel. Wer eine Museumstour unternimmt, begibt sich gleichermassen auf einen schönen Stadtpaziergang. Mit der aktuellen Ausstellung «Choc! Suchard fait sa pub» zeigt das Kunsthistorische Museum die Schoggiseite der Werbung dieses Neuenburger Unternehmens. Dennoch nicht verpassen: die wundersamen Figurenautomaten des Uhrmachers Pierre Jaquet-Droz aus dem 18. Jahrhundert. Im Naturhistorischen Museum begegnet man einheimischen Säugetieren, Vögeln und Insekten in ihren Lebensräumen. In den bunten Räumen des Ethnografischen Museums kommt man den kulturellen und sozialen Facetten der Menschheit auf die Spur.

bls.ch/neuchatel

Bern

Kerzers

Ins

Neuenburg



In Neuenburg bietet sich der kleine Abstecher auf den Hausberg Chaumont geradezu an. Von der Talstation La Coudre, die vom Bahnhof per Bus oder auf einem Spaziergang erreichbar ist, fährt die Stadtseilbahn in wenigen Minuten auf den Chaumont. Auf 1087 Meter bieten sich nebst schönen Spaziergängen auch im Winter Spiel- und Picknickplätze zum Verweilen an. Die fantastische Aussicht reicht über die Stadt, die Seen und das Mittelland bis hin zu den Alpen und bei guter Sicht sogar bis zum Mont Blanc. Perfektes Extra für Genussmenschen: Das «Funi-Fondue»-Angebot mit einer Fahrt auf den Chaumont und einem feinen Fondue im wunderbaren Ambiente des Petit Hôtel.

bls.ch/chaumont

Das letzte Stück der kurzweiligen Zugfahrt nach La Chaux-de-Fonds führt durch die Neuenburger Berge. Seit 2009 gehört die Stadt aufgrund der gekonnten Symbiose von Städtebau und Uhrenindustrie zum UNESCO-Weltkulturerbe. Vom Espacité-Turm aus lässt sich der schachbrettartige Bau von La Chaux-de-Fonds bestens erkennen. Warum nicht am Geburtsort des bekannten Architekten Le Corbusier einfach durch die Strassen schlendern und in einem der hübschen Cafés oder Bistros den französischen Charme erleben? Eine witzige Art, die Stadt zu entdecken: Die Schnitzeljagd «Les Barons» führt auf der Spur eines Uhrendiebs kreuz und quer durch die Stadt und zu allen wichtigen Gebäuden und Museen.

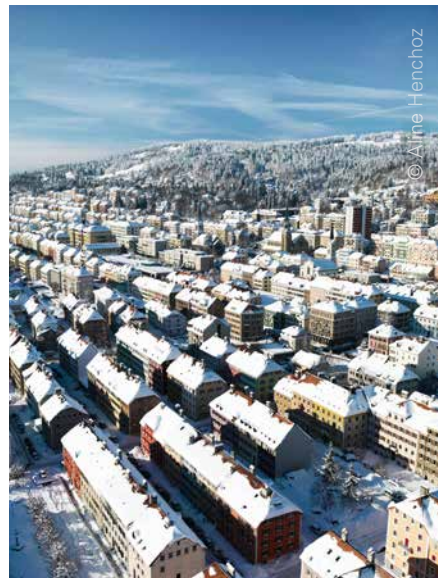
bls.ch/chaux-de-fonds

Chaumont

La Chaux-de-Fonds



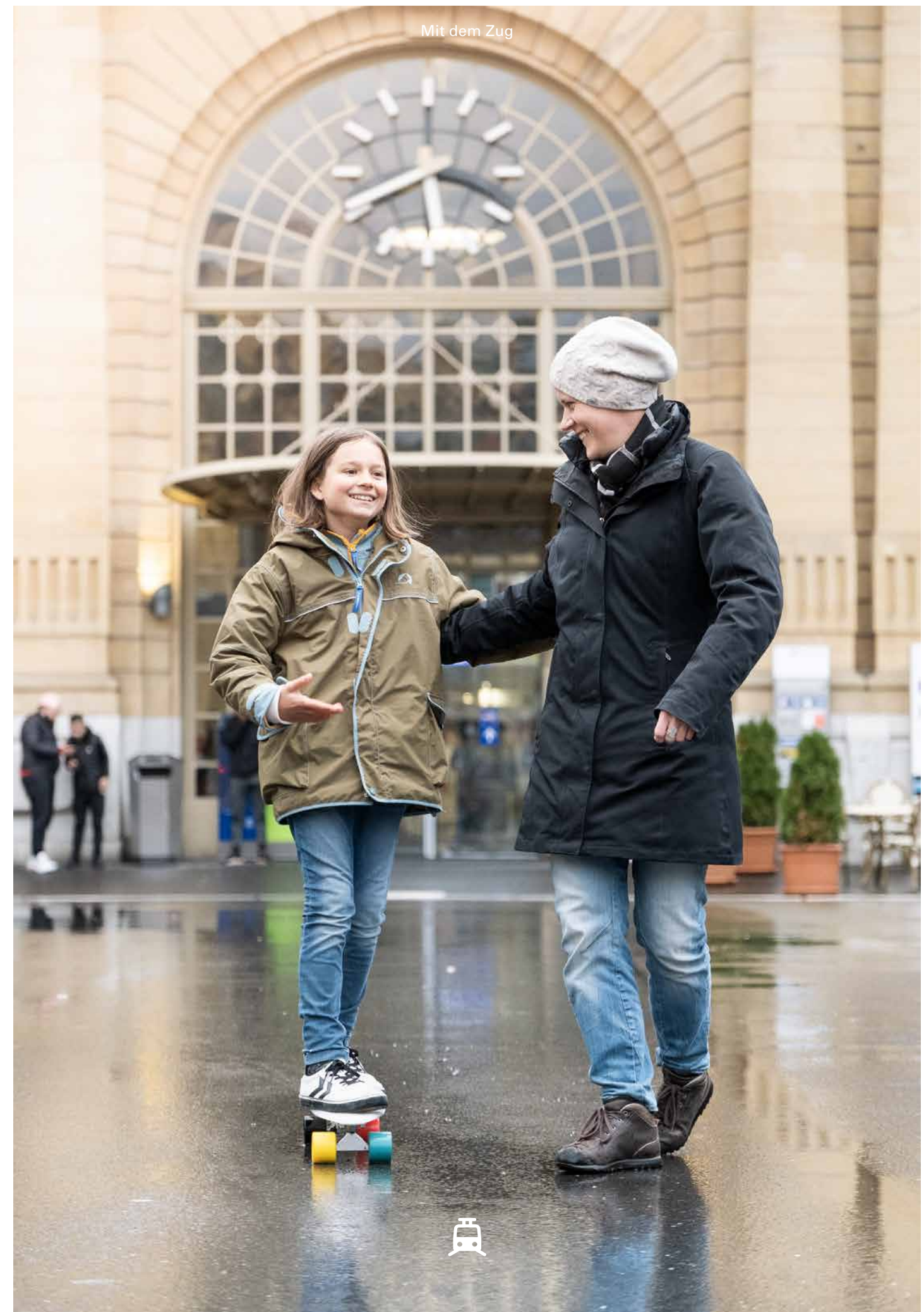
© Ville de Neuchâtel



© Aline Henchoz

Praktische Reisetipps:

Wer die Fahrt mit dem ÖV ins Papiliorama online bucht, erhält 20% Rabatt auf die Reise und den Eintritt. Das «Funi-Fondue» auf dem Chaumont bei Neuenburg lässt sich übrigens wunderbar mit der Rückreise von La Chaux-de-Fonds kombinieren.



Von der Steinzeit zum Klimawandel

«Mein Lieblingsobjekt ist ein anthropomorpher Menhir aus Bevaix. Mehr als 3 Meter hoch, wurde er im 5. Jahrtausend v. Chr. errichtet und im 3. Jahrtausend v. Chr. eingemeisselt.»

Virginie Galbarini, 42,
verantwortlich für Marketing
und Kommunikation im Laté-
nium, Neuenburg bls.ch/latenium

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Mir gefällt, meine Begeisterung für das Archäologiemuseum zu vermitteln und die Kommunikationsstrategien entsprechend den aktuellen Ereignissen und den Zielgruppen umzusetzen.

Was können Besuchende hier sehen und erleben?

Sie können über bestimmte Themen, Objekte oder die Umgebung in einen Dialog mit der Vergangenheit treten. Im Park sind zahlreiche archäologische Rekonstruktionen zu sehen. Zudem liegt das Laténium idyllisch am Wasser in der Nähe der Stadt Neuenburg.

Was ist das Thema der Wechselausstellung?

Das Laténium präsentiert die Ausstellung «Kelten – Ein Jahrtausend der Bilder». Besuchende entdecken die Entwicklung der keltischen Kunst an einer Vielzahl unterschiedlicher Objekte.

Verraten Sie uns Ihr Lieblingsobjekt im Haus?

Ein anthropomorpher Menhir aus Bevaix. Mehr als 3 Meter hoch, wurde er im 5. Jahrtausend v. Chr. errichtet und im 3. Jahrtausend v. Chr. eingemeisselt. Er ist sowohl ein bewegendes Porträt als auch das Symbol einer Gemeinschaft, die sich Jahrtausende um diesen grossen Steinblock kümmerte.

Was macht das Laténium so attraktiv? Wir ziehen ein vielfältiges Publikum an. Die The-



men der Wechselausstellung und die Kunstvermittlung ermöglichen, ein sehr originelles Programm von Aktivitäten anzubieten. Auch die moderne Architektur des Laténiums und der Park sind Publikumsmagnet.

Eröffnung 🗓️ 2001

Museumsfläche 🏠 2825 m²

Anzahl Objekte 📦 525 000

Besucher pro Jahr 🧑 ~ 70 000



Barbara Mäder, 53,
Leiterin Marketing und
Kommunikation World Nature
Forum, Naters bls.ch/wnf

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Ich mag die Abwechslung. Es gibt immer neue, spannende Themen, die ich mitgestalte und vermarkte. Ich bin auch bei Bildungsprojekten und Führungen im Haus und in der Natur dabei.

Was können Besuchende hier sehen und erleben?

Sie werden hier im Besucherzentrum des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch mitten in die Alpenwelt versetzt. An interaktiven Erlebnisstationen können Interessierte jeden Alters mit allen Sinnen spielerisch zu Themen der Alpen und des Klimawandels lernen.

Was ist das Thema der Wechselausstellung?

Wir zeigen mit «Tektonikarena Sardona» ein weiteres UNESCO-Weltnaturerbe. Es geht um die Gebirgsbildung in der Region rund um die Tschingelhörner und das Martinsloch, wo die Berge Kopf stehen.

Verraten Sie uns Ihr Lieblingsobjekt im Haus?

Die Flora-und-Fauna-Erlebniswelt. Dort geht es um die wichtige Funktion der Insekten als Bestäuber. Zudem zeigt sie eindrücklich, wie das Leben in den Alpen, vom Edelweiss

«Es ist unser Ziel,
dass auch die Jüngeren
die Alpenlandschaft
schätzen. Denn was man
liebt, das schützt
man.»

bis zum Steinbrech und vom Gletscherfloh bis zum Steinbock, vom Klimawandel betroffen ist.

Was macht das World Nature Forum so attraktiv? Es ermöglicht viele geniale Aha-Erlebnisse. Wir sind kein Ersatz für das Erlebnis draussen, aber mit dem informativen Wissen aus unserer Umweltbildung geht man anders durch die Natur. Zudem sind wir super mit dem ÖV erreichbar.

Eröffnung 🗓️ 2016

Museumsfläche 🏠 1000 m²

Anzahl Objekte 📦 60

Besucher pro Jahr 🧑 ~ 15 000

Gewürz-Schoggikuchen

Die Kombination von dunkler Schokolade und feinen Gewürzen ist Glück pur. Dieser Kuchen passt wunderbar in die kalten Wintertage und ist erst noch glutenfrei. Die Gewürze wachsen sogar im Berner Oberland.



Rezept

Das kommt in eine Backform (20×20 cm) oder eine runde Kuchenform:

200 g dunkle Schokolade
100 g Butter
180 g Zucker
2 Eigelbe
2 Eiweisse und 1 Prise Salz
100 g Haselnüsse (gemahlen)
1 TL Backpulver
je ¼ TL Nelken, Ingwer, Kardamom, Zimt (alles gemahlen)
1½ EL Maizena
Butter für die Form

Zubereitung:

1. Schokolade schmelzen, inzwischen weiche Butter mit Zucker schaumig schlagen.
2. Eigelbe dazugeben unditerrühren. Geschmolzene Schokolade, Haselnüsse, Backpulver, Gewürze und Maizena begeben und zu einer gleichmässigen Masse verrühren.
3. Eiweisse mit der Prise Salz steif schlagen und vorsichtig unter die Masse heben.

4. Die fertige Masse in der Backform verteilen und bei 160 Grad (Umluft) 30 Minuten backen. Nach dem Abkühlen in Stücke schneiden.

Gewürzpfad im Tropenhaus Frutigen

Mitten im Tropengarten liegt ein wahres Gewürzparadies. Von Moringa über Tamarinde und Süsskraut bis hin zu Ingwer und Kardamom wachsen im Tropenhaus Frutigen viele exotische Gewürze. Es gibt sogar drei verschiedene Arten von Kurkuma. Auf dem spannenden Gewürzpfad taucht man in diese einzigartige Welt ein. Dabei sind alle Geschmacks-sinne gefragt: scharf, süss, sauer, bitter und sogar umami.

bls.ch/tropenhaus-frutigen

Sparangebot Tropenhaus Frutigen

Kaufen Sie im BLS-Webshop gleichzeitig die An- und Rückreise mit dem ÖV und profitieren Sie von 10% Rabatt auf den Eintritt und 20% auf die Reise.

bls.ch/tropenhaus-frutigen



Auf der GoldenPass-Linie unterwegs

Im Panoramazug durch Postkartensujets der Schweiz.

Kein Wunder, wird sie auch Königsroute genannt: die Bahnfahrt von Montreux nach Luzern in den Panorama- und den Belle-Époque-Zügen. Als Auftakt bietet sich ein gemütlicher Nachmittag in Montreux an, der sich für eine Promenade am Genfersee, für einen Besuch im Schloss Chillon oder eine Fahrt auf den Hausberg Rochers de Naye nutzen lässt. Tags darauf geht die GoldenPass-Reise im sanften Morgenlicht los durch die Genferseeregion und die Weinbergterrassen des Lavaux, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Im Pays-d'Enhaut zieht eine winterliche Bergwelt am Fenster vorbei, im Berner Oberland die Idylle verschneiter Chaletdörfer. Entlang des Thuner- und des Brienersees hat man einen fantastischen Blick auf die Berner Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Weiterfahrt über den Brünigpass entlang der Seen und der Dörfer gleicht einer Reise durch ein Wintermärchen. Schon bald ist der Vierwaldstättersee in Sichtweite. Als Krönung dieser unvergesslichen Bahnreise schliesst man in Luzern mit der Kapellbrücke und dem Wasserturm ein weiteres Postkartensujet ins Herz. bbs.ch/alpenzuege



Buchen Sie diese Railtour-Reise mit Übernachtung sowie auf Wunsch die Zusatzangebote in Montreux und Luzern im BLS Reisezentrum in Ihrer Nähe. bbs.ch/reisezentren



Bequem und entspannt:
im Zug durch winterliche
Märchenlandschaften.

Wie schön, unterwegs zu sein

Gemeinsam mit dem Zug oder dem Schiff unterwegs sein, ist immer ein tolles Gefühl. Zu zweit, mit Familie, Freunden oder Enkelkindern lassen sich zahlreiche Ziele in der Nähe entdecken.



Winterschiff ahoi

Ein Wintertag auf dem Schiff bringt viele herz-wärmende Momente und lohnt sich nicht nur für die grossartige Aussicht auf verschneite Berge. Wieso nicht zur Abwechslung mittags ein feines Menü aus der Schiffsküche oder sonntags ein reichhaltiges Brunchbuffet geniessen?

Winterschiff, Thunersee
bls.ch/schiff

Wellness willkommen

Einen Wellnessstag hat man sich immer verdient. Das Aquarena verwöhnt mit einer Bio- und einer Finnischen Sauna, einem Dampfbad, Erlebnis-duschen sowie einem Ruheraum mit Blick in die Natur. Das im Angebot inbegriffene Abendessen in den historischen Mauern des Hotel Kreuz macht den «Zeit-für-sich-Tag» perfekt.

Aquarena und Hotel Kreuz Herzogenbuchsee
bls.ch/aquarena

Sicher unterwegs

In der aktuellen Corona-Situation kann es sein, dass einzelne Angebote nicht oder nur zum Teil durchgeführt werden. Bitte prüfen Sie jeweils vor Ihrer Reise die aktuellen Informationen. Alles zum BLS-Schutz-konzept finden Sie hier:

bls.ch/corona

Kundendienst

Fragen, Lob oder Kritik?
Wir sind gerne für Sie da.

BLS AG, Kundendienst,
Postfach, 3001 Bern
Tel. +41 58 327 31 32
(täglich 7–19 Uhr)

bls.ch/kundendienst

Impressum

Herausgeberin
BLS AG, Personenmobilität,
Genfergasse 11, 3001 Bern

Redaktion/Grafik/Layout
BLS Personenmobilität

Text und Konzept
Isabella Jungo

Bild
Rahel Krabichler,
BLS, Touristische
Partner

Druck
Haller + Jenzer AG
gedruckt in der
schweiz



Wandern und Staunen

Winterwandern auf dem gefrorenen Oeschinensee ist ein cooles Erlebnis. Dazu das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch von mittendrin zu betrachten, macht es noch besser. Wer sich sattgesehen hat und genug gewandert ist, wärmt sich am Kaminfeuer im Berghotel Oeschinensee auf.

Ice Walk, Oeschinensee
bls.ch/oeschinensee



Mit Globi ins Iglu

Spielen die Kleinen im Schnee, sind auch die Grossen zufrieden. Im winterlichen Kinderland auf der Engstligenalp gibt es einen Haufen Spass – etwa im Globi-Tube, beim gemütlichen Picknick im Globi-Iglu oder auf den rasanten Wellen und in den Steilwandkurven auf dem Globi-Trail.

Globi-Kinderland, Engstligenalp
bls.ch/globi



Geister und Hexen

Wie wäre es, in Bern dem Teufel zu begegnen oder den schaurigen Geschichten rund um ein verlassenes Geisterhaus zu lauschen? Auf der 1½-stündigen Stadtführung durch das «gespenstische Bern» erfährt man nebst den Schauergeschichten und Sagen auch viele historische Details.

Stadtführung «Gespenstisches Bern»
bls.ch/gespenstisch



Wettbewerb!

Preis

Mit etwas Glück gewinnen Sie für zwei Personen im Gesamtwert von CHF 318.–:

- › BLS-Tageskarte 1. Klasse
- › Tageskarte Ski Oeschinensee
- › Konsumationsgutschein von CHF 30.– für das Berghotel Oeschinensee oder das Restaurant Bergstübli

- › Gültig bis Ende Wintersaison 2021/22
- › Teilnahmeschluss: 28.2.2021
- › Der/die Gewinner/-in wird schriftlich benachrichtigt

Teilnahme auf
bls.ch/trouvailles

«Einfach aussteigen, in die Natur eintauchen und durchatmen.»

Daniel Hofer, Leiter Personenmobilität



Social Media

 facebook.com/bls

 instagram.com/bls.ch

 twitter.com/blsag

MERCI